



Informationen für die Medien

Unter der Lupe. Einer römischen Lebensgeschichte auf der Spur. Sonderausstellung im Museum Augusta Raurica ab 27.03.2021

In der Römerstadt Augusta Raurica (Augst, BL) ist 2016 bei einer Notgrabung ein spektakulärer Bleisarg aus römischer Zeit gefunden worden. Der ausserordentliche Fund wurde in der Zwischenzeit von zahlreichen Wissenschaftler*innen eingehend untersucht. Die Forschungsergebnisse erlauben einen spannenden Einblick in das Leben einer wohlhabenden Frau vor 1700 Jahren. Im Museum Augusta Raurica beleuchtet die neue Sonderausstellung «Unter der Lupe» die fachübergreifende Zusammenarbeit der archäologischen Wissenschaften und lässt Besucher*innen in die faszinierende Arbeitsweise des Fachs Archäologie eintauchen.

(610 Ze inkl. Ls)

Die Hintergründe

Es war schon länger bekannt, dass unter der Augster Hauptstrasse ein grosses Gräberfeld liegt. Da Bleisärge aus römischer Zeit aber sehr selten sind, war die Entdeckung eines solchen im Spätsommer 2016 eine Sensation.

Särge aus Blei waren in römischer Zeit teuer und daher wohlhabenden Persönlichkeiten vorbehalten. In Augusta Raurica sind bisher nur vier Exemplare bekannt. Umso grösser war die Überraschung, dass sich der Neufund beinahe intakt zwischen den Fundamenten der neuzeitlichen Häuser und Leitungsgräben erhalten hatte.

Angestossen von diesem in verschiedener Hinsicht aussergewöhnlichen Fund, wurden breit angelegte Untersuchungen in die Wege geleitet

Es begann schon mit der minutiösen Bergung des Sarges als Block, in einer eigens darum herum gebauten Holzkiste. Damit die zum Teil sehr fragilen Überreste korrekt geborgen werden konnten, war von Anfang an grosse Sorgfalt und eine enge Zusammenarbeit zwischen Mitarbeiter*innen der Archäologie und spezialisierten Wissenschaftler*innen notwendig. Die Freilegung erfolgte unter Laborbedingungen, wobei alle Beteiligten Schutzanzüge trugen, einerseits um sich selber vor dem giftigen Blei im Sediment zu schützen und andererseits um eine Verunreinigung der DNA des Skeletts zu verhindern.

Danach reisten die Artefakte in verschiedene Labors im In- und Ausland: Spezialist*innen aus der Schweiz und Frankreich analysierten das Skelett, die Textilreste sowie das übrige Fundmaterial. Ziel dieser aufwändigen Arbeiten war möglichst viel über das Leben der im Bleisarg bestatteten Frau herauszufinden. Dank der zahlreichen Analysen, d.h. dank einer minutiösen «Befragungen»



der einzelnen Artefakte, konnte so eine Brücke von den antiken Objekten zur modernen Wissenschaft und zu aktuellen Fragestellungen geschlagen werden. Aufgrund der spannenden Untersuchungsergebnisse entschloss man sich, auch einem breiten Publikum aufzuzeigen, welche spezialisierten Forschungsgebiete heute massgeblich an archäologischen Forschungen beteiligt sein können.

Zusammengefasst präsentieren sich die Resultate der Untersuchungen folgendermassen: Es handelte sich um eine 44 bis 50-jährige Frau, die nicht nur aufgrund des teuren Sarges, sondern auch ihrer feinen Kleidung zur Oberschicht von Augusta Raurica gehört haben musste. Sie hatte sich proteinreich ernährt, litt aber an diversen Krankheiten, und hat in einem der Glasfläschchen eine Substanz auf ihre letzte Reise mitbekommen, die möglicherweise zur Linderung ihrer offensichtlichen Zahnschmerzen gedient haben könnte.

Im Zentrum der Ausstellung stehen folglich nicht nur, wie gewohnt, die archäologischen Objekte, sondern deren Erforschung und Interpretation durch die Wissenschaft. Was kann uns die aktuelle Forschung über das Leben und Sterben einer Römerin aus unserer Gegend berichten? Welche «Geschichten» lassen sich den Fundumständen und den Objekten entlocken?

Ein wichtiger Teil des Ausstellungskonzeptes sind also auch Materialien rund um die Fundgeschichte, wie Fotos, Zeichnungen oder Fundprotokolle, die im Rahmen der spektakulären Bergung entstanden sind. Ergänzend dazu werden Interviews mit den involvierten Personen gezeigt: Die Gespräche mit Archäolog*innen, Ausgräber*innen, Restaurator*innen, Wissenschaftler*innen und einem Vertreter des Gemeinderates aus Augst beleuchten am Beispiel des Bleisarges die Forschungsarbeit in Augusta Raurica von ganz verschiedenen, manchmal auch kontroversen Seiten: Wie geht man damit um, dass trotz aller Sorgfalt immer nur eine Annäherung an die Vergangenheit möglich ist? Und weshalb interessieren sich die modernen Menschen überhaupt für die römische Antike? Wie beeinflusst die Gegenwart unseren Blick auf diesen Fund und generell auf die Vergangenheit? Annäherungen an diese Fragen werden an den verschiedenen Hörstationen präsentiert.

Die Ausstellung richtet sich an Menschen, die sich für Archäologie als interdisziplinäre Wissenschaft, aber auch für die Auseinandersetzung mit dem Thema «Vergangenheit» ganz allgemein interessieren. Sie lädt zum Stöbern, Staunen und Nachdenken ein.
(4100 Ze inkl. Ls)

Rückfragen für die Medien

(wenn möglich per Mail)

Karin Kob

Leiterin Kommunikation & Marketing

karin.kob@bl.ch

+41 (0)61 552 22 22

Folgendes Bildmaterial steht Ihnen zur freien Verfügung unter:

<https://www.augustaurica.ch/medien/medienmitteilungen/>

Das Copyright bleibt bei Augusta Raurica.



Begleitpublikationen zur Ausstellung

Unser Hausmagazin mit dem Spezialthema:

Der Bleisarg von Augusta Raurica

AUGUSTA RAURICA. Das Magazin zur Römerstadt 2021/1

Augst 2021

Kostenlos erhältlich an der Museumskasse oder ab 29.03.21 als PDF auf

<https://www.augustaurica.ch/archaeologie/literatur-und-verlag/magazin-augusta-raurica/>

Die wissenschaftliche Publikation zur Ausstellung:

Die Bestattung einer wohlhabenden Frau aus Augusta Raurica.

Interdisziplinäre Auswertung eines Bleisargs aus dem Nordwestgräberfeld.

Michael Baumann u.a., Forschungen in Augst 54.

Verlag Museum Augusta Raurica (Augst 2021), Brochiert. CHF 40.–

Bezugsquelle: mbassador GmbH, CH-4132 Muttenz, medienservices@ambassador.ch

Rahmenprogramm zur Sonderausstellung

Kult und Kräuter – Mixturen für das Jenseits

Workshops

Was wissen wir über die Frau, die in einem Bleisarg zur letzten Ruhe getragen wurde? Als Beigaben wurden ihr Fläschchen mit Salben in den Sarg gelegt.

Nach einer Einführung zur Bedeutung und Verwendung von Salben und verschiedenen Kräutern in der römischen Kultur, stellen die Teilnehmer*innen eigene Produkte nach antiken Rezepten her, die zum Schluss mit nach Hause genommen werden.

Für Einzelgäste, Familien, Schulen oder Gruppen.

Mehr dazu: <https://www.augustaurica.ch/besuchen/oeffentliche-fuehrungenworkshops/workshops/kult-und-kraeuter/>

Facts & Figures

Ort der Ausstellung

Römermuseum Augusta Raurica, Giebenacherstrasse, 17, CH-4302 Augst

Eröffnung

Freitag, 26. März 2021 (keine öffentliche Vernissage)

Für die Öffentlichkeit

Ab Samstag, 27. März, 10.00 Uhr

Dauer der Ausstellung

Bis Dezember 2022

Öffnungszeiten

Mo-So 10:00 – 17:00 Uhr

Eintrittspreise:

CHF 8.–/6.–

Freier Eintritt

Kinder (unter 6 Jahren)

Schulen/Gruppen in Ausbildung aus den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau

Lehrerinnen und Lehrer für die Unterrichtsvorbereitung

Begleitpersonen (max. 5) von Schulklassen

IV-Bezüger*innen und deren Begleitperson

Inhaber*innen folgender Ausweise: MuseumsPassMusée, VMS, Schweizer Museumspass,

ICOM, Stiftung Pro Augusta Raurica, Kinder (bis 18 Jahre) mit Familienpass Region Basel

Medienschaffende mit Ausweis

Einwohner*innen Augst und Kaiseraugst (inkl. Gäste)

Weitere Ermässigungen unter: <https://www.augustaurica.ch/besuchen/allgemeine-informationen/eintrittspreise/>



Impressum:

Gesamtleitung

Lilian Raselli, Augusta Raurica

Projektleitung und Konzeption

Barbara Pfäffli, Augusta Raurica

Rob & Rose, Zürich

Szenografie, Grafik, interaktive Stationen

Rob & Rose, Zürich:

Brigit Rufer, Matthias Rohrbach, Fjolla Rizvanolli,

Dominique Fischer

Bauleitung

Rob & Rose, Zürich Julia Büchel, Augusta Raurica

Ausstellungstexte

Barbara Pfäffli, Augusta Raurica

Wissenschaftliche Begleitung

Michael Baumann, Cédric Grezet, Lilian Raselli,

Augusta Raurica

Übersetzungen

E: Sandy Hämmerle, Tramore (IRL)

F: Catherine Leuzinger-Piccand, Winterthur

I: Ivo Zanoni, Neggio

Transkripte: Philipp Grünenfelder, Zürich

Lektorat

D, F: Yves Binet, Basel

Grafik Produktion

Rob & Rose, Zürich

Bilderbub, Christian Spirig, Zürich

Expomobilia, Effretikon

Lithografie

Bilderbub, Christian Spirig, Zürich

Restaurierung, Konservierung, Objektmontage

María Luisa Fernández, Daniela Pastorini, Ronald

Simke, Maya Wartmann, Julia Wicha, Augusta

Raurica

Ausstellungstechnik

Rob & Rose, Zürich

Bauten

Wenziker Schreinerei GmbH, Pfeffingen

Vitrinen

Fünfschilling AG, Binningen

Malerarbeiten

Moritz AG, Augst

Technik

Andy Mattmann und Team Technischer Dienst,

Augusta Raurica

Ausleihe

Mikroskop: Naturhistorisches Museum, Basel

Donation Spul- und Peitschenwürmer:

Schweizerisches Tropen- und Public Health-

Institut, Basel

Dokumentarfilme

MAAKII, Basel: Joe Siegler, Niels Waibel

Workshop «Mixturen aus dem Jenseits»

Monique Burnand, Aline Cousin, Augusta Raurica

Rätselblatt

Text: Barbara Pfäffli, Augusta Raurica

Gestaltung: Rob & Rose, Zürich

Kommunikation/Werbung

Karin Kob, Michael Vock, Sandra Ermel, Adrienne

Cornut

Film- und Audioproduktionen

Porträts

Augusta Raurica: Sandra Ammann, Michael Baumann, Monique Burnand, Nina Fernández, Sylvia Fünfschilling, Cédric Grezet, Ronald Simke, Fredy von Wyl / IPNA, Dept.

Umweltwissenschaften, Universität Basel:

Cornelia Alder, David Brönnimann, Claudia

Gerling, Philippe Rentzel, Marguerita Schäfer,

Lucia Wick / Weitere: Hubert Blättler, Luzern,

Benjamin Dufour, Besançon (F), Jean-Noël

Fellmann, Basel, Nicolas Garnier, Vic le Comte

(F), Matthieu Le Bailly, Besançon (F), Marcus

Moser, Zürich, Antoinette Rast-Eicher, Ernen,

Enrique Rayo, Zürich, Thomas Späth, Basel,

Ralph Wächter, Augst

Film- und Audiokonzept, Interviews

Rob & Rose, Zürich,

Brigit Rufer

Kamera

Rob & Rose, Zürich

Brigit Rufer

Tonaufnahmen

Tom Kuhn, Luzern

Dani Hobi, Zürich

Voice-over

D: Yves Räber / F: Sara Maurer / E: Mike Rutman

/ I: Monica Lindt

Postproduktion Audio, Filme

Tom Kuhn, Luzern / Dani Hobi, Zürich

Werbefilm

Stefan Krause, Framegate, Magden